

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübel

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen Magdalena Becker, M. A., Sarah Sigmund, M. A., Sabine Weingartner, M. A., Samira Yildirim, M. A.

Lehrbeauftragte Tanja Hamester, Bianca Kennedy/Janine Mackenroth, Dr. Angelika Nollert,
Christoph Westermeier, Denise Winter

Wegen eines Forschungssemesters finden keine Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Dietmar Rübel statt.

Sprechzeiten Prof. Dr. Florian Matzner: nach Vereinbarung per E-Mail, Raum E.EG.11

Sprechzeiten Prof. Dr. Dietmar Rübel: nach Vereinbarung per E-Mail, Raum E.EG.14

Sommersemester 2020

DIENSTAG

Seminar Traumgedicht – Traumgesicht

Texte und Bilder von Träumen in der Kunst

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 und Modul D.05.09)

Magdalena Becker, M. A.

Online-Veranstaltung mit anschließendem Blockseminar

Kontakt becker@adbk.mhn.de

Anmeldung bis 01.05.2020 über das Studierendenportal erforderlich oder per E-Mail an becker@adbk.mhn.de

Das Seminar teilt sich in eine vorbereitende Online-Veranstaltung, die aus Textlektüre, selbstständiger Bearbeitung von relevanten Materialien sowie Online-Konferenzen besteht, und in ein Blockseminar zu Ende des Semesters. Hier werden die zuvor erarbeiteten theoretischen Grundkenntnisse gemeinsam angewandt und diskutiert. Der Austausch via E-Mail und/oder digital im Chat begleitet die Online-Veranstaltung, um den Dialog und den Kontakt zu gewährleisten.

„Der Traum denkt also vorwiegend in visuellen Bildern.“ konstatiert Sigmund Freud in seiner 1899 erschienenen *Traumdeutung*. Doch die Idee von Bildern als primärem Ausdrucksmittel ist durchaus umstritten. Jacques Lacan beispielsweise ist der Überzeugung, dass das Unbewusste und damit auch Träume wie eine Sprache strukturiert ist und als Text zu interpretieren sind. Doch werden die Kategorien dieses uralten Wettstreits zwischen Text und Bild in Träumen nicht irrelevant? Schafft der Traum nicht vielmehr seine eigenen Zeichensysteme?

In dem Seminar betrachten wir Künstler/innen, Literaten/innen und Filmemacher/innen, die nach Notationsformen suchen, die sich zwischen Bild und Text verorten. Dabei scheinen die so geschaffenen Traumaufzeichnungen medial nicht eindeutig bestimmbar zu sein und neue Möglichkeiten der Darstellung zu öffnen. Anhand der Werke von beispielsweise Francisco de Goya, C. G. Jung, Dotty Attie oder Louise Bourgeois und Mika Rottenburg erarbeiten wir uns einen Überblick über die Traumgeschichte von der Romantik bis heute. Außerdem untersuchen wir Konzepte des Codes, der Chiffre, der Symbole sowie Theorien des Unbewussten und des Automatismus. Dabei spielt neben dem Umgang von Künstlern/innen mit Träumen auch die Verwissenschaftlichung der Psychologie und zeitgenössische Bewertungen der „Psycho-banalyse“ (Tristan Tzara) eine entscheidende Rolle. Wie manifestieren sich in den Aufzeichnungsformen der Träume verschiedene zeitspezifische Verständnisse des Unbewussten? Welche Funktionen können die Traumnotate jenseits psychotherapeutischer Methode und wissenschaftlicher Illustration erfüllen? Wie kann das gewählte Medium als Teil des Traumprozesses zu dessen Dekodierung beitragen?

MITTWOCH

„Mein Name ist Ausländer“ – Migration und Kunst

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 und Modul D.05.09)

Samira Yildirim, M. A.

Online-Veranstaltung mit anschließendem Blockseminar

Beginn: Mittwoch, 06.05.2020

Kontakt yildirim@adbk.mhn.de

Anmeldung bis 01.05.2020 über das Studierendenportal erforderlich oder per E-Mail an yildirim@adbk.mhn.de

Das Seminar teilt sich in eine vorbereitende Online-Veranstaltung, die aus Textlektüre und selbstständiger Bearbeitung von relevanten Materialien besteht, und in ein Blockseminar zu Ende des Semesters. Hier werden die zuvor erarbeiteten theoretischen Grundkenntnisse gemeinsam angewandt und diskutiert. Der Austausch via E-Mail begleitet die Online-Veranstaltung, um den Dialog und den Kontakt zu gewährleisten.

Die Schriftstellerin Semra Ertan verfasste das Gedicht „Mein Name ist Ausländer“ wenige Monate vor der Beendigung ihres Lebens durch Selbstverbrennung 1982 in Hamburg. Als Motiv ihrer Tat nannte die 25-jährige Arbeitsmigrantin den zunehmenden Rassismus in der Bundesrepublik. Knapp 30 Jahre nach der Veröffentlichung des Gedichts bleiben Auseinandersetzungen um Migration, Zugehörigkeit und Ausgrenzung höchst aktuell und werden in der zeitgenössischen Kunst intensiv verhandelt.

Die Corona-Pandemie stellt derzeit die Bewegungsfreiheit auf die Probe, die nach Hannah Arendt die älteste und elementarste Freiheit ist. In dem Seminar setzen wir uns mit künstlerischen Positionen zu verschiedenen Themen im Bereich Migration auseinander. Dazu gehören Fragen rund um Heimat, Arbeit, Sprache, Exil, Diaspora, Identität und Körper, Flucht und Grenzen sowie der Verschränkung von Kunst und Aktivismus. Wir beleuchten auch das Spannungsfeld zwischen empowernder Selbstverortung und von außen zugeschriebener Position, auf dem sich Künstler/innen of Color und Künstler/innen mit Migrationserfahrung verorten. Mit welchen künstlerischen Mitteln werden die Themen verhandelt? Welche Aspekte der Migrationserfahrung werden aufgegriffen oder ausgeblendet?

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübél

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen Magdalena Becker, M. A., Sarah Sigmund, M. A., Sabine Weingartner, M. A., Samira Yildirim, M. A.
Lehrbeauftragte Tanja Hamester, Bianca Kennedy/Janine Mackenroth, Dr. Angelika Nollert,
Christoph Westermeier, Denise Winter

MITTWOCH

Pflichtseminar für Examenskandidaten/innen der Kunstpädagogik (Kunstpädagogik Modul D.07.09)

Prof. Dr. Florian Matzner / Sabine Weingartner, M. A.

Raum E.01.23, Akademiestr. 4

Termine werden per E-Mail bekannt gegeben

Kontakt matzner@adbk.mhn.de / weingartner@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Das Seminar dient der Vorbereitung der schriftlichen Klausur im September 2020 im Rahmen des Ersten Staatsexamens. Auf Grund der aktuellen Situation haben alle Examenskandidaten/innen bereits eine Informations-Mail von Florian Matzner und Sabine Weingartner mit dem geplanten Programm und dem Angebot einer wöchentlichen Sprechstunde erhalten. Die Probeklausur findet voraussichtlich im Juli statt.

Exkursion zur Manifesta 13 in Marseille (klassenübergreifend)

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 / Modul D.05.09 / Modul D.06.09)

Prof. Dr. Florian Matzner / Sabine Weingartner M. A.

Raum E.01.23, Akademiestr. 4

5-tägige Exkursion voraussichtlich im Oktober; die Exkursion wird durch ein Seminar im Juli vorbereitet.

Termine und Inhalte werden per E-Mail bekannt gegeben

Kontakt matzner@adbk.mhn.de / weingartner@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Im Spätsommer 2020 findet in der südfranzösischen Hafenstadt Marseille die 13. Manifesta statt, die Europäische Biennale für zeitgenössische Kunst. Aufgrund der aktuellen Situation ist die Eröffnung der Manifesta von Juni auf Mitte August verschoben worden. Die nomadisierende Wanderbiennale Manifesta ändert alle zwei Jahre ihren Standort und hat sich zum Ziel gesetzt, Europa neu zu entdecken und einen Dialog zwischen der jeweiligen Stadtgeschichte und aktueller Kunst und Architektur herzustellen, wobei vor allem auch die aktuellen politischen und gesellschaftlichen Fragestellungen verhandelt werden.

Das vorbereitende Seminar wird voraussichtlich zunächst in Form digitaler Angebote stattfinden und im Juli als geblockte Präsenzveranstaltung. Die Exkursion soll im Oktober durchgeführt werden. Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion ist die regelmäßige Teilnahme am Seminar. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung über das Studierendenportal unbedingt erforderlich. Insgesamt stehen 26 Plätze für Studierende zur Verfügung, durch die klassenübergreifenden Studienzuschüsse kann die Pension in Marseille inklusive Frühstück finanziert werden. Die An- und Abreise erfolgt selbstorganisiert.

Repräsentationen zwischen Kunst und Politik im öffentlichen Raum

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 / Modul D.05.09 / Modul D.06.09)

Sarah Sigmund, M. A.

Online-Veranstaltung voraussichtlich mit Exkursion im September

Kontakt sigmund@adbk.mhn.de

Anmeldung bis 01.05.2020 über das Studierendenportal erforderlich oder per E-Mail an sigmund@adbk.mhn.de

Das Seminar teilt sich in eine vorbereitende Online-Veranstaltung, die aus Textlektüre und selbstständiger Bearbeitung von relevanten Materialien besteht, und in ein Blockseminar mit Exkursion zu Ende des Semesters. Hier werden die zuvor erarbeiteten theoretischen Grundkenntnisse gemeinsam angewandt und diskutiert. Der Austausch via E-Mail begleitet die Online-Veranstaltung, um den Dialog und den Kontakt zu gewährleisten.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, welche Orte als öffentliche Räume definiert werden und wer diese benutzt, besetzt und bespielt. Welche Geschichten, Weltbilder und Menschen werden hier repräsentiert und welche Rolle spielen dabei Kunst und Politik? Aus gegebenem Anlass lässt sich fragen, wie der öffentliche Raum durch die Corona-Pandemie eine Umdeutung erfährt.

Online bereiten wir uns inhaltlich auf die Exkursion zur Ausstellung „Gegenwarten I Presences“ in Chemnitz vor. Ausgehend von der Beobachtung, dass es viele Gegenwarten gibt – deren verschiedene Perspektiven und Themen in privaten Räumen und vor allen Dingen auch im öffentlichen Raum verhandelt werden – setzt sich das Ausstellungsprojekt mit den spezifischen gesellschaftlichen, politischen und urbanen Fragen der Stadt Chemnitz auseinander. Kunst im öffentlichen Raum kann dazu beitragen, versteckte Narrative in einer Stadt zu entdecken, Gemeinsamkeiten aufzuzeigen, diese synergetisch zu verknüpfen und damit sowohl vergessene als auch neue Geschichten zu erzählen. Sollte die Exkursion nach Chemnitz möglich sein, ist neben dem gemeinsamen Besuch der Ausstellung sowie Gesprächen mit Experten/innen- und Künstler/innen, ein Austausch zu Fragen der Repräsentation im öffentlichen Raum mit Studierenden des Studiengangs Interkulturelle Kommunikation der TU Chemnitz geplant.

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübél

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen Magdalena Becker, M. A., Sarah Sigmund, M. A., Sabine Weingartner, M. A., Samira Yildirim, M. A.

Lehrbeauftragte Tanja Hamester, Bianca Kennedy/Janine Mackenroth, Dr. Angelika Nollert,
Christoph Westermeier, Denise Winter

DONNERSTAG

Vorlesung Einführung in die Kulturgeschichte: Die Frührenaissance in Italien

Achtung: aufgrund der aktuellen Situation ausschließlich für Examenskandidaten/innen der Kunstpädagogik!

(Kunstpädagogik Modul D.02.09 und Modul D.03.09)

Prof. Dr. Florian Matzner

Raum E.01.23, Akademiestr. 4

Zeit Donnerstag 16.00–18.00 Uhr, Beginn voraussichtlich Mitte Mai, sonst als Online-Veranstaltung

Kontakt matzner@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Die Vorlesung widmet sich den Anfängen der Renaissance in Mittelitalien: Florenz, Siena und andere Städte in der Toskana werden auch aufgrund ihrer ökonomischen und geopolitischen Macht zu Metropolen der Kunst. Geniale Künstler, großzügige Mäzene und potente Auftraggeber ermöglichen ein außergewöhnliches Klima bahnbrechender Innovationskraft im späten 14. und frühen 15. Jahrhundert. Bereits um 1300 erneuert Giotto di Bondone die Kommunikations- und Repräsentationsstrategien des Bildes und legt die modernen Kategorien des Mediums fest, so dass der Schriftsteller Giovanni Boccaccio ihn nur gut zehn Jahre nach seinem Tod in dem ab 1349 verfassten „Decameron“ rühmt: „Mit Recht kann man Giotto als einen der ersten Sterne des florentinischen Ruhms bezeichnen, denn er ist der gewesen, der die Kunst wieder zu neuem Lichte erhoben hat, nachdem sie Jahrhunderte lang wie begraben unter den Irrtümern derer lag, die durch ihr Malen mehr die Augen der Unwissenden zu kitzeln als der Einsicht der Verständigen zu genügen bestrebt waren.“ - Die Vorlesung wird im kommenden WS 2020/21 weitergeführt und durch eine klassenübergreifende Exkursion im SS 2021 nach Venedig ergänzt. Aufgrund der aktuellen Situation muss die Teilnehmer/innenzahl auf die Examenskandidaten/innen der Kunstpädagogik konzentriert werden. Interessierte Studierende können dann gern im kommenden Wintersemester „einsteigen“, es wird eine Zusammenfassung des Sommersemesters angeboten werden.

FREITAG/SAMSTAG

Seminar Reisen als künstlerische Strategie

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 und Modul D.05.09)

Tanja Hamester

Raum E.ZG.04 (03.07./09.07.), A.EG.01 (04.07.) Akademiestr. 2-4

Termine Freitag/Samstag 03.07./04.07. jeweils 10.00–16.00 Uhr; Donnerstag, 09.07. 12.00–15.00 Uhr, Freitag, 10.07. 10.00–16.00 Uhr (bei Bedarf wird der Lehrauftrag aufgrund der aktuellen Situation als Online-Seminar durchgeführt)

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Die Reise als künstlerische Strategie ist seit der Epoche der Grand Tour fester Bestandteil des kunstgeschichtlichen Kanons. Anhand von Texten aus der Philosophie, Soziologie und Kunstgeschichte werden theoretische Grundlagen zum Thema erarbeitet. Unter anderem werden Themen wie Ortsspezifität und Historizität behandelt, aber auch problematische Begriffe wie Identität, Tradition oder kulturelle Aneignung zur Diskussion gestellt. Neben Basistexten von Walter Benjamin, Giorgio Agamben u.a. werden zeitgenössische theoretische Positionen von beispielsweise Valentin Groebner und Marco D'Eramo behandelt.

Ausgangspunkt für das Seminar ist die Annahme, dass Kunstschaffende als reisende Kunstarbeiter/innen, also als Touristen/innen innerhalb des globalisierten Kunstbetriebs definiert werden können. Die Teilnahme an Projekten, Ausstellungen, Residencies oder Workshops im In- und Ausland macht zeitgenössische Künstler/innen zu reisenden Kunstarbeitern/innen.

Das Seminar bietet teilnehmenden Studierenden die Möglichkeit, eigene künstlerische Arbeiten vorzustellen, die sich der künstlerischen Strategie des Reisens bedienen. Diese Vorträge können neben der Projektvorstellung auch aus Reisedokumentationen oder -berichten bestehen, aber auch das Fremdsein an einem Ort oder die Auseinandersetzung mit einer als touristisch definierten Umgebung zum Thema haben. In einer colloquiumsähnlichen Situation können die zuvor erarbeiteten theoretischen Grundlagen auf die vorgestellten Projekte angewandt werden und einen Diskurs über die künstlerische Arbeit der Studierenden eröffnen. Studierende, die bisher keine Projekte zum Reisen realisiert haben, haben die Möglichkeit eine/n Künstler/in vorzustellen, die/der sich der Strategie des Reisens auf künstlerischer Ebene bedient.

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübél

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen Magdalena Becker, M. A., Sarah Sigmund, M. A., Sabine Weingartner, M. A., Samira Yildirim, M. A.
Lehrbeauftragte Tanja Hamester, Bianca Kennedy/Janine Mackenroth, Dr. Angelika Nollert,
Christoph Westermeier, Denise Winter

FREITAG/SAMSTAG

Blockseminar Rezeption, Zitat, Aneignung

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 und Modul D.05.09)

Christoph Westermeier

Online-Veranstaltung mit Blockseminar am Ende des Semesters

Termin 08.05.2020, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

Kontakt mail@christophwestermeier.de

Anmeldung bis 01.05.2020 über das Studierendenportal erforderlich oder per E-Mail an mail@christophwestermeier.de

Das Seminar teilt sich in eine vorbereitende Online-Veranstaltung und in ein Blockseminar zu Ende des Semesters. Hier werden die zuvor erarbeiteten theoretischen Grundkenntnisse gemeinsam angewandt und diskutiert.

Der Austausch via E-Mail und/oder digital im Chat begleitet die Online-Veranstaltung, um den Dialog und den Kontakt zu gewährleisten.

Das Online- Seminar wird am 8. Mai stattfinden, Uhrzeit wird vorab bekannt gegeben. Für ein Blockseminar zum Ende des Semesters wird noch ein Termin kurzfristig bekanntgegeben.

Während Kunstwerke dank ausgefeilten Restaurierungstechniken und der archivarischen Arbeit von Institutionen meist unbeschadet lange Zeit überstehen können, ändern sich die Standpunkte, von denen aus sie betrachtet werden, stetig: Werte verschieben sich, Kodierungen werden erneuert und Kontextverschiebungen ermöglichen neue Perspektiven. Künstlern/innen kommt dabei eine besondere Aufgabe zu, da sie sich frei von akademischen Forschungen der Rezeption von Kunstwerken nähern. Das Blockseminar sieht vor, eine eigene Arbeit zu einem speziellen Bild oder einer Münchener Institution – die wir besuchen werden – zu entwickeln.

Neben konkreten Herangehensweisen an einzelne Kunstwerke werden in dem Blockseminar die Arbeitsweisen u.a. von Louise Lawler, Hans Haacke und Elaine Sturtevant besprochen, um Möglichkeiten von Appropriationen in der Kunstgeschichte zu analysieren.

Einführung in die Design- und Kunstgeschichte

Pflichtveranstaltung für Studierende der Innenarchitektur

(Modul BA 3/4 GT_6_B_C)

Dr. Angelika Nollert

Ort Pinakothek der Moderne, Rotunde

Termine Freitag, 29.05. 13.00–15.00 Uhr (Einführung und Referatevergabe), 19.06. 13.00–18.00 Uhr, 03.07. 13.00–18.00 Uhr

(bei Bedarf werden die Termine aufgrund der aktuellen Situation als Online-Seminar durchgeführt)

Kontakt nollert@die-neue-sammlung.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Die Neue Sammlung – The Design Museum in München gilt als das älteste Designmuseum und zählt zu den größten Sammlungen von angewandter Kunst und Design weltweit.

Mit drei anderen Museen ist es Teil der Pinakothek der Moderne und ermöglicht eine transdisziplinäre Betrachtung von Kunst, Graphik, Architektur und Design.

Das Seminar widmet sich der Design- und Kunstgeschichte seit 1900 bis heute. Im Vergleich sollen Werke aus den Bereichen Design und Kunst aus 120 Jahren betrachtet und analysiert werden.

Was ist der Unterschied zwischen freier und angewandter Kunst? Wie leiten sie sich jeweils aus dem gemeinsamen gesellschaftlichen und politischen Hintergrund ab? Und was sind jeweils ihre Hintergründe, Fragestellungen und Intentionen. Und nicht zuletzt: wie definieren wir unsere Haltung als Rezipient/in?

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübél

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen Magdalena Becker, M. A., Sarah Sigmund, M. A., Sabine Weingartner, M. A., Samira Yildirim, M. A.

Lehrbeauftragte Tanja Hamester, Bianca Kennedy/Janine Mackenroth, Dr. Angelika Nollert,
Christoph Westermeier, Denise Winter

FREITAG/SAMSTAG

Blockseminar WALKING POETRY

Ein Spaziergang – der Beginn einer künstlerischen Arbeit? (Freie Kunst FK-T2 und FK-T3)

Denise Winter

Online-Termin zur Abstimmung weiterer Termine und Ablauf des Seminars am Freitag 15.05.2020 von 10.00–13.00 Uhr

Kontakt mail@denisewinter.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich sowie bis 27.04.2020 an mail@denisewinter.de

„Der Gang zu Fuß als ästhetisches Projekt und poetisches Konzept wersetzt sich der Beschleunigung des Lebenstempos.“ Das schreibt Paolo Bianchi im aktuellen *Kunstforum* noch bevor ein neues Virus und in der Folge Ausgangsbeschränkungen unser poetisches oder profanes, bewusstes oder notwendiges (Spazieren-) Gehen außerordentlich verändert.

Das Blockseminar beginnt mit einem Spaziergang, anders als geplant nicht über das Akademiegelände, sondern allein ums Haus, entlang bekannter Straßen oder in der eigenen Wohnung. Geschlossene Geschäfte geben plötzlich den Blick auf Fassaden frei. Ein leerer Platz gewährt ungewohnte Sichten auf Treppenzüge und Mauervorsprünge. Die eigenen vier Wände werden zu Quarantänräumen, in denen Flure und Zimmer allein, vielleicht mit Stift und Zettel in der Hand abgeschrieben werden können. Während des Gehens sammeln wir alles was uns begegnet. Wir dokumentieren, fotografieren, nehmen Klänge auf, filmen, zeichnen, schreiben kleine Texte oder Gedichte, halten die Bilder und Gedanken fest, die im Kopf entstehen. Wir analysieren das Material. Was eignet sich für eine neue Arbeit, was nicht? Wir lesen, tragen vor, schreiben, projizieren, experimentieren, bringen unsere „Fundstücke“ in den Raum. Als weitere Inspirationsquellen dienen uns Texte zum Thema „(Spazieren-) Gehen als künstlerische Form“, sowie Kunstwerke anderer Künstler/innen, die wir zu Beginn und im Laufe des Semesters kennen lernen und diskutieren werden. Dabei findet der Austausch via E-Mail und/oder digital im Chat statt. Ziel des Blockseminars ist das Experimentieren mit neuen künstlerischen Ausdrucksformen und das Herstellen einer neuen Arbeit.

Workshop I LOVE WOMEN IN ART - 100 Jahre Frauen an den deutschen Kunstakademien

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3)

Bianca Kennedy/Janine Mackenroth

Raum Historische Aula, Akademiestr. 2

Termine: Die öffentliche Buchpräsentation und der Workshop für Studierende muss aufgrund der aktuellen Situation auf Mitte Juli verschoben werden. Melden Sie sich aber jetzt schon über das Studierendenportal an, damit Sie über die neuen Termine benachrichtigt werden können.

Kontakt mail@100womenartists.com

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Anlässlich des 100. Jubiläums der Erstzulassung von Frauen an den deutschen Kunstakademien in 2020 haben die beiden Künstlerinnen Bianca Kennedy und Janine Mackenroth 100 weibliche Kulturschaffende aus allen Bundesländern eingeladen, ein Werk einer deutschen/in Deutschland lebenden Künstlerin mit ihrer persönlichen Geschichte in einem Buch vorzustellen. Mit dieser Ausstellung in Buchform „I LOVE WOMEN IN ART“ möchten sie der immer noch herrschenden Unterrepräsentation von Künstlerinnen und weiblichen Kulturschaffenden aktiv etwas entgegensetzen. Mehr unter: www.100womenartists.com

Am darauffolgenden Tag sind zwei Kulturschaffende aus der Publikation I LOVE WOMEN IN ART zu einem ganztägigen Workshop eingeladen. Teilnehmende Studierende können diesen ihre eigene Arbeit in jeweils 15 Minuten mit Hilfe einer Beamerprojektion vorstellen. Anschließend wird jede Position für 15 Minuten besprochen und eventuelle Fragen beantwortet. Die Studierenden lernen die verschiedenen Bereiche des Kunstmarkts durch die Dozentinnen kennen und haben die Möglichkeit, unterschiedliche Blickrichtungen auf ihre Arbeit zu bekommen. So wird eine Sammlerin andere Assoziationen, Fragen und Tipps haben, als eine Galeristin oder Künstlerin.

Max. Anzahl an Positionen: 15

Max. Anzahl Studierende: offen

Blockseminar Einführung in die Kulturgeschichte: Die Frührenaissance in Italien

(Übung vor Originalen)

Prof. Dr. Florian Matzner

Ort und Zeit werden in der Vorlesung aufgrund der aktuellen Situation am Donnerstag abgesprochen und bekannt gegeben. Als Vertiefung zur Vorlesung am Donnerstag wird an einigen Freitagen ein Besuch von Sammlungen und Museen in München angeboten, um an ausgewählten Bildwerken Einzelaspekte der Vorlesung zu diskutieren. Falls aufgrund der aktuellen Situation der Besuch von Museen im Sommersemester noch nicht möglich ist, muss diese Veranstaltung ersatzlos entfallen.